

47000 Mann besetzt, von denen 47000 Mann ausgebildete Soldaten sind. Diese Mannschaften werden im Falle einer Mobilmachung oder sonstiger Verwendung, jahrgangsweise mit dem jüngsten Jahrgang beginnend, einberufen.

Das zweite Aufgebot der russischen Reichswehr entbehrt jedoch in Folge seiner bereits angegebenen Zusammenziehung jeglicher militärischer Ausbildung. Vor der Hand scheint die russische Kriegserklärung auch auf eine solche Verzögerung zu wollen, denn die in letzterer Zeit erlassenen Bestimmungen über die Kontrolle und die Leistungen der Reichswehr, erstreckt sich nur auf die vier jüngsten Jahrgänge des ersten Aufgebots, und kann jedes Wehrpflichtige dieser vier jüngsten Jahrgänge innerhalb der ersten vier Jahre seiner Zugehörigkeit zur Reichswehr zu zwei Leistungen von je sechs wöchiger Dauer herangezogen werden.

Die ersten dieser Leistungen haben im vorigen und im laufenden Jahre, zunächst in nur unwesentlicher Dauer stattgefunden. Sie haben, wie aus Anhang berichtet wird, keineswegs völlig befriedigende Resultate ergeben, und sich zahlreiche Mängel herausgestellt. In erster Linie sind nicht alle Einberufenen der Bestimmungsgemäß gefolgt, und viele Mannschaften infolge von Krankheit und anderen Gründen von der Leistung dispensiert worden. Die Anwesenheit des Lehrpersonals war keine gute, besonders befriedigend dessen Schulungsleistung nicht, und die Qualität der Unteroffiziere und Gemeinen der Kadres der Reichswehr ließ zu wünschen übrig. Die Verwendung der Korporalenschaftsführer der Deutschen zur Unterstützung des Lehrpersonals erwies sich als unzureichend.

Wenn sich auch nicht verkennen läßt, daß mit der Einführung dieser Leistungen für die nicht gebildeten Kadres, bisher eher lediglich militärische Ausbildung, ein Anfang zu deren militärischer Verwendung gemacht ist, so muß doch in Betracht der vollständig noch sehr primitiven Charakter dieser Leistungen, welche sowohl an Zeitdauer wie Intensität des Betriebes diejenigen unserer Kriegsveteranen nicht annähernd erreichen, der militärische Wert der jüngsten Jahrgänge des ersten Aufgebots der russischen Wehr zum Teil noch als ein ziemlich unzureichender bezeichnet werden; dagegen dürfte die etwa 57000 aus der Reserve übergetretene Mannschaften derselben eine annähernd ähnliche Verwendung im künftigen Aufgebote zweites Aufgebots bieten, wenn die militärische Ausbildung der ersten Jahrgänge des ersten Aufgebots der russischen Wehr die ersten Jahrgänge des zweiten Aufgebots derselben überlegen ist.

Der Wert des ersten Aufgebots der Wehrmacht und das zweite Aufgebot derselben überlegen ist, so muß doch in Betracht der vollständig noch sehr primitiven Charakter dieser Leistungen, welche sowohl an Zeitdauer wie Intensität des Betriebes diejenigen unserer Kriegsveteranen nicht annähernd erreichen, der militärische Wert der jüngsten Jahrgänge des ersten Aufgebots der russischen Wehr zum Teil noch als ein ziemlich unzureichender bezeichnet werden; dagegen dürfte die etwa 57000 aus der Reserve übergetretene Mannschaften derselben eine annähernd ähnliche Verwendung im künftigen Aufgebote zweites Aufgebots bieten, wenn die militärische Ausbildung der ersten Jahrgänge des ersten Aufgebots der russischen Wehr die ersten Jahrgänge des zweiten Aufgebots derselben überlegen ist.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

• **Berlin, 18. October.** (Sohnarchitekten.) Das Kaiserpaar, welches gestern Abend aus Jagdschlößchen Aufbruch nahm, ist heute in Potsdam eingetroffen, wo, wie man heute aus dem Kaiserpalast weiß, der Kaiser und die Kaiserin sich dem Besuche der Kaiserin Elisabeth, sowie der folgenden Einweisung des Prinzen des Reichs bei der Hofkapelle an demselben Abend widmen werden. Die Kaiserin Elisabeth wird sich dem Besuche der Kaiserin Elisabeth, sowie der folgenden Einweisung des Prinzen des Reichs bei der Hofkapelle an demselben Abend widmen werden.

• (Kommt er, kommt er nicht?) In bündigen Hofkreisen will man nach einem Telegramm aus Spöckingen bestimmt wissen, daß das russische Kaiserpaar, welches in den nächsten Tagen sich von dort nach der Heimreise begeben wird, die Kaiserin Elisabeth zu besuchen wird. Die bündigen Hofkreise werden bei ihrer Reise nach der Heimreise nach Berlin zu verbleiben.

• (Der Entlassung des Reichsminister.) Die Kaiserin Elisabeth wird sich dem Besuche der Kaiserin Elisabeth, sowie der folgenden Einweisung des Prinzen des Reichs bei der Hofkapelle an demselben Abend widmen werden.

• (Der Entlassung des Reichsminister.) Die Kaiserin Elisabeth wird sich dem Besuche der Kaiserin Elisabeth, sowie der folgenden Einweisung des Prinzen des Reichs bei der Hofkapelle an demselben Abend widmen werden.

• (Der Entlassung des Reichsminister.) Die Kaiserin Elisabeth wird sich dem Besuche der Kaiserin Elisabeth, sowie der folgenden Einweisung des Prinzen des Reichs bei der Hofkapelle an demselben Abend widmen werden.

• (Der Entlassung des Reichsminister.) Die Kaiserin Elisabeth wird sich dem Besuche der Kaiserin Elisabeth, sowie der folgenden Einweisung des Prinzen des Reichs bei der Hofkapelle an demselben Abend widmen werden.

• (Der Entlassung des Reichsminister.) Die Kaiserin Elisabeth wird sich dem Besuche der Kaiserin Elisabeth, sowie der folgenden Einweisung des Prinzen des Reichs bei der Hofkapelle an demselben Abend widmen werden.

• (Der Entlassung des Reichsminister.) Die Kaiserin Elisabeth wird sich dem Besuche der Kaiserin Elisabeth, sowie der folgenden Einweisung des Prinzen des Reichs bei der Hofkapelle an demselben Abend widmen werden.

• (Der Entlassung des Reichsminister.) Die Kaiserin Elisabeth wird sich dem Besuche der Kaiserin Elisabeth, sowie der folgenden Einweisung des Prinzen des Reichs bei der Hofkapelle an demselben Abend widmen werden.

• (Der Entlassung des Reichsminister.) Die Kaiserin Elisabeth wird sich dem Besuche der Kaiserin Elisabeth, sowie der folgenden Einweisung des Prinzen des Reichs bei der Hofkapelle an demselben Abend widmen werden.

• (Der Entlassung des Reichsminister.) Die Kaiserin Elisabeth wird sich dem Besuche der Kaiserin Elisabeth, sowie der folgenden Einweisung des Prinzen des Reichs bei der Hofkapelle an demselben Abend widmen werden.

• (Der Entlassung des Reichsminister.) Die Kaiserin Elisabeth wird sich dem Besuche der Kaiserin Elisabeth, sowie der folgenden Einweisung des Prinzen des Reichs bei der Hofkapelle an demselben Abend widmen werden.

• (Der Entlassung des Reichsminister.) Die Kaiserin Elisabeth wird sich dem Besuche der Kaiserin Elisabeth, sowie der folgenden Einweisung des Prinzen des Reichs bei der Hofkapelle an demselben Abend widmen werden.

• (Der Entlassung des Reichsminister.) Die Kaiserin Elisabeth wird sich dem Besuche der Kaiserin Elisabeth, sowie der folgenden Einweisung des Prinzen des Reichs bei der Hofkapelle an demselben Abend widmen werden.

• (Der Entlassung des Reichsminister.) Die Kaiserin Elisabeth wird sich dem Besuche der Kaiserin Elisabeth, sowie der folgenden Einweisung des Prinzen des Reichs bei der Hofkapelle an demselben Abend widmen werden.

• (Der Entlassung des Reichsminister.) Die Kaiserin Elisabeth wird sich dem Besuche der Kaiserin Elisabeth, sowie der folgenden Einweisung des Prinzen des Reichs bei der Hofkapelle an demselben Abend widmen werden.

• (Der Entlassung des Reichsminister.) Die Kaiserin Elisabeth wird sich dem Besuche der Kaiserin Elisabeth, sowie der folgenden Einweisung des Prinzen des Reichs bei der Hofkapelle an demselben Abend widmen werden.

• (Der Entlassung des Reichsminister.) Die Kaiserin Elisabeth wird sich dem Besuche der Kaiserin Elisabeth, sowie der folgenden Einweisung des Prinzen des Reichs bei der Hofkapelle an demselben Abend widmen werden.

kommen müssen. Eine Sitzung des Justizauschusses, der sich mit dem baherischen Antrag betreffend die Wiedererhebung des Zeitungsgebots auf diesen Orden zu beschäftigen haben wird, ist zwar bis jetzt noch nicht angesetzt; indessen liegt der Antrag schon so lange vor, daß seine Entscheidung nicht mehr lange auf sich warten lassen kann. In welcher Richtung sie erfolgen wird, ist noch ganz unsicher.

• (Das Gesamt- und Ergebnis der weinlichen Landtagswahl) stellt sich nach Freigabe der Klaffen- und Wahlkreise liberalen und freisinnigen und linken der bürgerlich-republikanischen Richtung gegenüber, nachdem es noch ein Sozialdemokrat (Sonnberg) gewählt worden. Die Nationalvereine haben zwei Sitze gewonnen, der Freiheit drei verloren; die Sozialdemokraten haben in Meinungen zum ersten Mal einen Landtagsitz erobert.

• (Einen neue Verordnungen für die in der Provinz) beschäftigt der Staatsminister vom nächsten Sommer an einzuführen und hat den Senatoren der Hochschulen den Entwurf einer solchen zur Begutachtung vorgelegt. In die diesem Sommer erlassene Verfügung über den pünktlichen Beginn und Ende der Vorlesungen scheint demnach eine provisorische Anordnung gegeben zu sein.

• (Major von Wischniann) soll nunmehr doch seine bereits vollständig vorbereitete Expedition nach dem Victoria Nyanza vorläufig aufgegeben haben. Der „Wischniann-Dampfer“ wird also zunächst noch an der Küste bleiben. Es haben sich nämlich an Ort und Stelle die Widerstandskräfte gegen alle weiteren Expeditionen bemerkt. Man wird längere Zeit vergeblich suchen müssen, um nach Ansicht auf Gelände aus West zu gehen. Gewissheit wäre in diesem Punkte eine gründliche Erkundung der beschriebenen Flußschiffahrt von Zanga nach Sorogah, welche Linie bestimmtlich in der Richtung nach dem Victoria fortgesetzt werden soll.

• (Als Kandidat für den Posener Erzbischof) wird in polnischen Kreisen jetzt der Herr Sowiński in Dorpat genannt, welcher unlangt nach der Abreise von dort und dabei sich einige Zeit in Berlin aufgehalten hatte. Wie es heißt, soll die päpstliche Regierung wegen dieser Kandidatur schon einmal mit dem päpstlichen Stuhl in Verbindung getreten sein.

• (Der Termin, von welchem an die Ansprüche auf Invalidenrente) erhoben werden können, wird immer näher heran. Nach dem Geizte ist die Geltendmachung dieser Ansprüche während der Monatsjahre d. h. während 5-47 Wochen nach dem 1. Januar 1891 von der Vorlegung abhängig, was allerdings für die Dauer eines Monatsjahres oder 47 Wochen auf Grund der Versicherungspflicht die geltenden Beiträge entrichtet werden muß. Die Zweifel darüber, ob auf die hierdurch erforderliche Zeit eines Beitragsjahres auch Krankheiten und Zeiten militärischer Dienstleistungen anzurechnen sind, wie es im Allgemeinen im Geizte vorgeschrieben ist, sind durch eine Entscheidung des Reichsversicherungsamtes beseitigt, in welcher das Amt die fragliche Frage bejaht hat.

• (Bestimmte Beiträge) sind bestimmtlich in Hannover veranlagt und füglich Hauskassendruck veranlaßt worden, ohne daß letztere zu einem größeren Nutzen führten. Mehrere sind in derselben Angelegenheit mehrere Herren in Osnabrück von dem Unterdenkschriften vernommen worden.

• (Geheimrath Robert Koch) wird, wie es in der „St. Ztg.“ heißt, in nächster Zeit seine dritte Mitteilung über Tuberkulose veröffentlichen.

• (An dem folgenden demokratischen Kongress in Gießen) haben Herr Wölffl und sein Freund einen billigen Antrag eingebracht, wie von vornherein vorzusprechen sind. Die „Gegner“ werden wegen ihrer Opposition gegen die alten Führer aus der Partei „ausgeschlossen“, wenn sie vorher nicht freiwillig gehen, obwohl wenig haben die gemäßigten Anhängern des Abgeordneten von Wollmar aus Münden Grunde vor dem Parteitag getrieben, sondern es ist unter Erhebung eines Vertrauensvotums an die Parteileitung festhalten an dem bisherigen Führer beschließen. In dieser Woche wird das Parteiprogramm beraten.

• (Der Vorstand des allgemeinen deutschen Bergarbeiter-Bundes) wird durch Auflösung der Bundesversammlung in Gießen aufgelöst werden können, wenn die Bergarbeitervereine zustimmen. — Zu den Führern, Passauer und Siegener Arbeiter hat der Vorstand neue Mitglieder gewonnen.

• (Frankfurt, 18. October.) Eine große Volkserhebung hat sich hier ereignet, aber die Polizeibehörde, deren Befehl die Facheinrichtungen waren, die Aufrechterhaltung zu veranlassen.

• (Jena, 18. October.) Der hiesige Privatdozent Fiebig wurde auf einer Ferienreise auf Aestria als vermeintlicher Spion ertappt.

• (Eisenach, 18. October.) Der hiesige national-liberale Parteilager hat sein ganzes Verlangen nach national-liberalen Abgeordneten und Parteimitgliedern ausgesprochen. Der hiesige Parteitag wird in der nächsten Woche über die Angelegenheiten der National-Liberalen.

hat? — vielleicht ist ihr Willkürlich treu“, wagt Etn einzurufen, aber da kam sie schon an.

„Wissen Sie, meine Liebe, man sieht, Sie sind noch neu in dem Beruf — zuerst ging es mir selbst so, da glaubte ich auch zuweilen, „Diese oder jene ist gar nicht verwirrt, denn darin stimmen fast Alle überein, daß sie behaupten, man habe sie hier oder da fälschlich hingerichtet und hatte sie nun gefangen — nämlich er erstickt man, daß sie ganz gefährliche Kranke sind. So haben wir hier Eisen — er war früher ein sehr reicher Mann, verfallene aber sein Vermögen, seine Verwandten haben ihn hierher, da er für die Welt unmöglich geworden war. Er natürlich behauptet, sie hätten ihn sein Vermögen gestohlen und deshalb ihn verborgen.“

Zuerst war er ganz vernünftig, nur änderte er Jene, der seine Missethäter kam, zu überzeugen, daß er vernünftig ist, das Opfer seiner Feinde ist. Wir gehen auf jede ihre Idee ein, daß ich Beschl. so gab er uns dem Briefe über Briefe, die wir bezogen hatten, die aber natürlich unter Doktor erhielt, wie gelang, ich oft im Zweifel war ob er krank oder gesund im Hirt sei. Mr. Mortimer hatte auch ein Wort, welches er sich oft wiederholte: „Geduld, Geduld.“ So mochten wohl an acht Wochen vergehen, er wartete täglich auf Briefe, der arme Herr, ein „Geduld, Geduld“ verstande allmählich.

Weil er sonst ein vernünftiger Mensch war, erlaubte Dr. Martigny ihm, den Garten zu besuchen und mit uns Allen zu plaudern. Und da er mich einmal zutraulich, ob es wahr wäre, daß Niemand einen Brief anders als an Dr. Martigny abliefern dürfe. Da er ganz ruhig sagte, was ich unklar genug, bis nicht abgelenkt, doch gab ich es auch gerade nicht an. Als ich später erfuhr, hat er dieselbe Frage an jeden Einzelnen von uns gerichtet. — Weil er immer Herrn immer behändigte, mit im Komplotz zu sein, letzte dieser seine Behauptung bei ihm aus und erklärte ihm, er würde erst wiederkommen, wenn er jowiel Vertrauen

gewönne, um die Medicamente zu nehmen, die ihm verordnet wären. — Zuang wendet immer guter Herr niemals an, er trank die Ungewöhnlichen durch Entziehung von Speisen und Getränk, ebenso behauptet er sie nicht eher wieder, als bis sie gegessen geworden.“

Etn lächelte Trost im Herzen — doch verriet sie sich nicht. „Also dieser Herr Mortimer, ein sehr starker Mann, brütete drei Tage in dunkleren Sägewägen, dann ließ er den Arzt um seinen Besuch bitten — er liegt im Bett, als dieser kommt, und stellt sich so schwach, als müsse er gleich sterben. Als der Doktor näher kommt, um seinen Puls zu fühlen, zieht Mortimer ihn plötzlich ins Bett hinein und sucht ihn zu erzwängen, — dabei schreit er rauh vor Wuth: „Du Mörder, Du Hunderschneid, ich tödte Dich, ich befreie die Welt von einem Ungeheuer!“ Der Wärter schrie nach Hilfe, wir besetzten unsere armen Herrn aus den Händen des Bösewichters, und den hatten wir für vernünftig bis dahin gehalten.“

„Was jetzt?“

• **Wien, 18. October.** In der Arbeiter mehrerer Gruben bei Zabze macht sich eine Bewegung zur Erlangung einer Lohnverbesserung bemerkbar.

• **Böhm, 18. October.** Adolphe Fausgel wurde am Donnerstag von Untersuchungsrichter verurteilt und von ihm die Verlegung des gemauerten Wehrungsmauers gegen Waare verlangt. Fausgel schied den Besitz weiteren diebstahligen Materials zu, verlangte jedoch und erhielt auch für die Zahlung und Verlegung derselben eine Freit.

• **München, 18. October.** Ein Initiativvertrag des Generals bildet den Hintergrund, die bayerischen Bundesratsbevollmächtigten auszuweisen, nur einem Entwurf der Militärprozedurordnung mit wirksam gewählter Öffentlichkeit und Verantwortlichkeit zuzustimmen.

• **Stuttgart, 18. October.** Der König begab sich nach Ludwigsburg mit Billia Maria, welche bei Ludwigsburg und wird die nächste Zeit von dort aus die Regierungsgeschäfte besorgen.

Oesterreich-Ungarn.

• **Wien, 18. October.** Der Kaiser erließ an den Kriegsminister Paten anlässlich dessen fünfzigjährigen Dienstjubiläum ein halbes Hundert Briefe für seine huldigenden Vorgesetzten, ausgesprochenen Zeugnissen im Frieden und im Kriege, denen der Kaiser stets gedankt, wofür er erneut seinen warmen Dank und Freundschaft mit dem aufrichtigen Wunsch ausdrückt, wie weiterhin auf die vielseitigen Dienste des Ministers rechnen zu können.

• Eine Berliner Aufschrift der „Pol. Corr.“ führt aus, die extreme Giers mit Rudini habe in Berlin politische Kreise durch sein Verhalten erregt. Die Bewegung sei schon früher in Berlin bekannt gegeben, und Rudini habe sich jederzeit als treuer Anhänger des Dreiecks bewährt. Eber käme man über die extreme Gemüthsart empfinden, weil sie ebenfalls dazu beitragen würde, eine Klärung der Beziehungen zwischen England und Italien herbeizuführen. Die russische Meinung, Giers habe sich demnach, eine Verschärfung mit Italien wegen der Meerengezänge herbeizuführen, läßt abentheuerlich. Italien habe das Mandatieren der Worte nicht in dem gleichen Sinne wie England, Oesterreich und Deutschland deuten lassen.

Italien.

• **Rom, 18. October.** Da anlässlich der Ankunft des Königs Humbert in Rom großartige Anordnungen geplant waren, ließ der König bitten, bald abzuschießen.

• Rudini wird in seiner Mailänder Rede am 8. November die Hauptaufgabe mit der wirtschaftlichen und finanziellen Lage Italiens besprochen; der Minister wird, auf die Aufgaben des Königs in seinem Amtsbereich aufmerksam zu machen, daß diese Aufgaben ihre volle Erfüllung erfahren.

• Die Lösung der Angelegenheit von Chiasso wird allerorts, auch von den Radikalen, mit Begeisterung begrüßt, man hält jetzt die Position des Kongresses betreffs der Teilnahme Deutschlands für gesichert. Die Abgeordneten Barth, Dohrn, u. Bar sind betriebskonventionen mit dem italienischen Komitee in Rom eingetroffen. Rudini hat den Kammerpräsidenten Biancheri, den Vorsitz des Reichstageskongresses zu übernehmen.

Frankreich.

• **Paris, 18. October.** Der Jollandschuh des Senats lehnte es einstimmig ab, die Abkündigung seines Ommans Herrn anzunehmen. Derselbe dachte, so seine Demission daher zurück und schickte vor, das Gesetz über die Schweinefleisch-Einfuhr auf die Tagesordnung der Dienstag-Sitzung zu legen. Der Jollandschuh stimmte diesem Vorschlage zu.

• Der Bischof Fallières von Saint-Brieux, Bruder des Antimilitaristen, traf in Rom ein. Man glaubt, derselbe sei von der höchsten Regierung beauftragt worden, den Papst zu bestimmen, den verurteilten Bischöfen eine ihnen entsprechende Pension zu zahlen und zugleich den Interessen der Kirche angemessene Haltung anzunehmen.

Russland.

• **Petersburg, 18. October.** Graf Schumaloff soll bei seiner Abreise vom Kaiser Wilhelm in die Provinz des Kaiserzars von Jaren vertrieben, jedoch den Festung der deutschen Grenze gegen die letzte russische Grenze besetzt haben. Graf Schumaloff soll auch Leifer Wilheim bereits auslich von Besuche des Jaren in Berlin Ende October herbeizulassen haben.

• Alle auf Augensicht und Gland im Kaufmanns begünstigten Nachrichten denken völlig auf Gründung, da in der ganzen Kontinentalgegend eine gute — nicht nur mittelmaßige — Ernte gemacht werden ist und ferner in diesem Jahre das jährliche im Gebiete von Wain anstehende Fieber ausblieb.

• Laut Bernehmung des Ministerkomitees werden zur Hilfeleistung für die durch die Wiperente betroffene und mit Hungernöth bedrohte Bevölkerung 183 Millionen Rubel nötig sein.

gewönne, um die Medicamente zu nehmen, die ihm verordnet wären. — Zuang wendet immer guter Herr niemals an, er trank die Ungewöhnlichen durch Entziehung von Speisen und Getränk, ebenso behauptet er sie nicht eher wieder, als bis sie gegessen geworden.“

Etn lächelte Trost im Herzen — doch verriet sie sich nicht. „Also dieser Herr Mortimer, ein sehr starker Mann, brütete drei Tage in dunkleren Sägewägen, dann ließ er den Arzt um seinen Besuch bitten — er liegt im Bett, als dieser kommt, und stellt sich so schwach, als müsse er gleich sterben. Als der Doktor näher kommt, um seinen Puls zu fühlen, zieht Mortimer ihn plötzlich ins Bett hinein und sucht ihn zu erzwängen, — dabei schreit er rauh vor Wuth: „Du Mörder, Du Hunderschneid, ich tödte Dich, ich befreie die Welt von einem Ungeheuer!“ Der Wärter schrie nach Hilfe, wir besetzten unsere armen Herrn aus den Händen des Bösewichters, und den hatten wir für vernünftig bis dahin gehalten.“

„Was jetzt?“

• **Wetterbericht des „General-Anzeiger“.**
Voranschichtigtes Wetter am 20. October.
Bei Wolken veränderliches etwas wärmeres Wetter zunächst noch ohne wesentliche Niederschläge.

Beste und billigste Bezugsquelle für Kleiderstoffe.

Doppeltbreit vorzügliches Wintertuch für Haus- u. Strassenkleider Meter 1 Mark statt 1 M. 25 Pf.	Doppeltbreit vorzüglicher Cheviot für Hauskleider und Morgenröcke Meter 1 M. 25 Pf. statt 1 M. 75 Pf.	Doppeltbreit vorzüglicher Irish Tweed für Haus- u. Strassenkleider Meter 1 M. 50 Pf. statt 2 Mark.	Kunstgarn- reiche Fantasie- Stoffe in neuen Caros u. Streifen Robe 9 Mark statt 12-15 M.	Doppeltbreit reinwillene Serga tuchartig geraut in den gang- barsten Farben Meter 1 M. 30 Pf. statt 1,80-2,00.	Doppeltbreit reinwillene Neuheiten höchst elegante Stoffe zu Promenaden- kleidern für die Hälfte des reellen Werthes
---	--	---	--	--	---

Die Solidität sämtlicher Stoffe wird ausdrücklich verbürgt.

Halle a. S., Markt 24.

Julius Valentin.

Etablissement

feiner Herrengarderoben nach Maass

Klos & Co.

Leipzigerstraße 6.

Saus Weddy-Pönicke.

Große Auswahl von Stoffen.

Elegante Ausführung!

Courante Bedienung!

Billigste Preise!

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Gefälligkeit oder Überladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung** ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, welches in Folge eigenartiger und fortwährender Zusammenziehung von Krüfterästen auf das Verdauungsorgan eine airigende, stärkende und heilende Wirkung ausübt und dessen Heilkraft sich bei Krankheiten, die aus „schlechter Verdauung“ und hieraus entstehender Leber- und mangelhafter Blutbildung hervorgegangen sind, vorzüglich bewährt hat. Es ist das seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge allgemein bekannt.

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und heilkraftig bedundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, ist das beste Verdauungsmittel; derselbe ist kein Abführmittel, sondern stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuter-Wein schafft eine regelrechte naturgemässe Verdauung nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende und läuternde Wirkung auf die Säftbildung. Derselbe beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, wodurch das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen gereinigt wird, und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden solche Magenleiden wie: **Verstopfung, Blähungen, Sodbrennen, Schindeln, Schlaflosigkeit, Leiden aus Blutmangeln in Leber, Milz u. Pfortaderstamm (Hämorrhoidalknoten)** beseitigt, während die Verdauungsorgane, welche die Verdauungsorgane und beschleunigen das Leben je länger je mehr! Kräuter-Wein aber belebt alle unbrauchbaren, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen, ohne ein Abführmittel zu sein!

Bei Stuhlverstopfung, wo die verdauenden, verdichteten, zum größten Teil in Verlesung übergehenden Stoffe wie: Speisereste, Galle, Darmchym, die Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten leiden oft solche Kranke langam dahin. Kräuter-Wein besitzt die Eigenschaft, der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls zu geben. Kräuter-Wein steigert bei Appetit, fördert die Verdauung und Gedärmen, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, regt den Stoffwechsel kräftig an, bewirkt die erregten Nerven und schafft bei Kranken in Folge ausgeprägter Grundrhythmität gesundes Blut, neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankbriefe beweisen dieses.

Gargeres blasses Aussehen, Blutmangel, Entkräftung meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten leiden oft solche Kranke langam dahin. Kräuter-Wein besitzt die Eigenschaft, der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls zu geben. Kräuter-Wein steigert bei Appetit, fördert die Verdauung und Gedärmen, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, regt den Stoffwechsel kräftig an, bewirkt die erregten Nerven und schafft bei Kranken in Folge ausgeprägter Grundrhythmität gesundes Blut, neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankbriefe beweisen dieses.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist in Flaschen in M. 1,25 u. M. 1,75 zu haben in:

- | | | |
|-------------------------------------|-----------------------------------|----------------------------|
| Halle, Engel-Apothek. | Weißenh., Apothek. | Markramm., Apothek. |
| Altenb., Apothek. | Görlitz, Apothek. | Mittele., Apothek. |
| Bernburg, Nothe Apothek. | Hofenleben, Apothek. | Suhl, Altes-Apothek. |
| Flaunenberg, Apothek. | Namitz, B., Weinb.-Apothek. | Stadtilm, Apothek. |
| Görlitz, Hof-Apothek. | Jena, Hof u. Markt-Apothek. | Schleierh., Altes-Apothek. |
| Delitzsch, Altes-Apothek, am Markt. | Jena, Hof-Apothek, am Markt. | Schleierh., Altes-Apothek. |
| Erfurt, Großh., Hof-Apothek. | Jena, Hof-Apothek. | Lanna, Apothek. |
| Frankfurt, Apothek. | Vandhals, Apothek. | Sulzenroda, Apothek. |
| Grödenhainichen, Apothek. | Veitsh., in sämtlichen Apotheken. | |

Versand von Leipzig: 3 Flaschen franco excl. Beste; 4 Flaschen incl. Beste.

Das Magendepotable Fülller-Regiment wird am 22. Oktober d. J. von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr im Gebäude Wasserfallstraße - Markt - Biberfeld - Wirtshaus - Friedrichs-Adress - Brauhaus - Schützengasse mit scharfen Patronen abgehen.

Das gefüllte Depotable wird für jeden Bedarf von Weibern und Kindern durch Militärposten, deren Befehle unweigerlich Folge zu geben ist, angeliefert.

Magendepotable Fülller-Regiment No. 36.

Meta Holm,

Gr. Ulrichstr. 23, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 23,
empfiehlt sich den geehrten Damen
zur Anfertigung von **Costümen und Confection**
nach Maas und stellt bei sorgfältiger Ausführung die billigsten Preise.

Photographie.

M. Kästner, Gr. Ulrichstr. 52,
fertigt die feinsten Photographien mit vorz. Apparate, das ganze Dupond legt, 13 Bild von 6 Mt. an.
M. Kästner, Gr. Ulrichstr. 52.
Großes wasserdichtes
Brod
empfiehlt **Carl Koch**,
Bertenerstr. 1, u. die bekannten Verkaufsstellen.

Ausverkauf

großer Partien
kräftigster blauleinener Manneschürzen
1 m lang, 84 cm breit, a 75 Pfg., umfasst 1,20 Mt.
C. A. Schnabel, Gr. Märkerstr. 2.

Schöne Kleidersekretäre v. 20 Mt. an, hochfeine Bettstellen mit Matratzen, dauerhaft gearb., v. 25 Mt., sowie ganze Ausstattungen zu 130 Mt.
empfeht
R. Hermann, Möbelmagazin, Griffrasse 68,
Eingang Paragaffe, vis-a-vis der Fleischerhoffe.

Vor Fälschung wird gewarnt!
Verkauf bloß in grün verpackten und blau etikettierten Schachteln.
Biliner Verdauungs-Beitern.
Wastilles de Bilin.
Vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magenkatarrhen, Verdauungsstörungen überhaupt.
Depots in allen Mineralwasser-Handlungen, in den Apotheken und Droguen-Handlungen.
Brennen-Direction in Bilin (Böhmen).

Im grossen Saale Hotel Kronprinz.

Montag den 19., Dienstag den 22.,
Mittwoch den 21., Donnerstag den 20.
Oktober:
LANE nur 4 Vorstellungen.
Mme NEY
Neue sensationelle Experimente auf dem Gebiete des Semanubismus, Mesmerismus, des Gedankenlesens, der Psychologie und Spiritualismus.
Das Sch-Wedding.
Neu: Genormand u. Genora. Spectakl. Mt. 2. 1. Platz nummeriert Mt. 1.
Centre 30 Pfg. Galle-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr Abends. Bilin-Verkauf in der Musikalienhandlung von v. Rodt's, Parfüßerstraße 19.

LOEBIG Company's

FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT *Loebig*
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt

Stadtverordneten-Wahlen.

Alle Wähler des III. Communalen Wahlbezirks werden hierdurch zu einer Versammlung im Saale des „Paradies“ für Dienstag den 20. Oktbr. Abends 8 Uhr, eingeladen.
Tagesordnung: „Die Stadtverordneten-Wahlen“.
Der Vorstand des III. Communalen Wahlbezirks-Vereins.

Bestes eisernes Baumaterial:

Träger, Dachstuhlisen, Eisenbahn-
schienen, Zäune, Pfeiler, Zapfen etc.
Eiserne Viehbarrieren
Stiere zu billigen Preisen.
Reichhaltiges Lager. 30jähr. Specialität.
Zahlreiche Referenzen.
Anstalt, Rohenaufzüge u. halbes
Verrechnungen unentgeltlich.
E. Leutert, Maschinenfabrik und Eisengießerei.
Halle a. S. - Giebichenstein.

Brauerei zum Pappenheimer

Tobias Glaser, Grödenhainichen,
Station Prohnta der Bahn Grödenhainichen-München,
empfiehlt reines Export-Bier in Gebinden und Flaschen.
Riederlage: J. Mühlhölz, Martingasse 26 (neben Hotel du Nord).
Ausfuhrt: Starke's Garten vorm. Pressler's Berg.